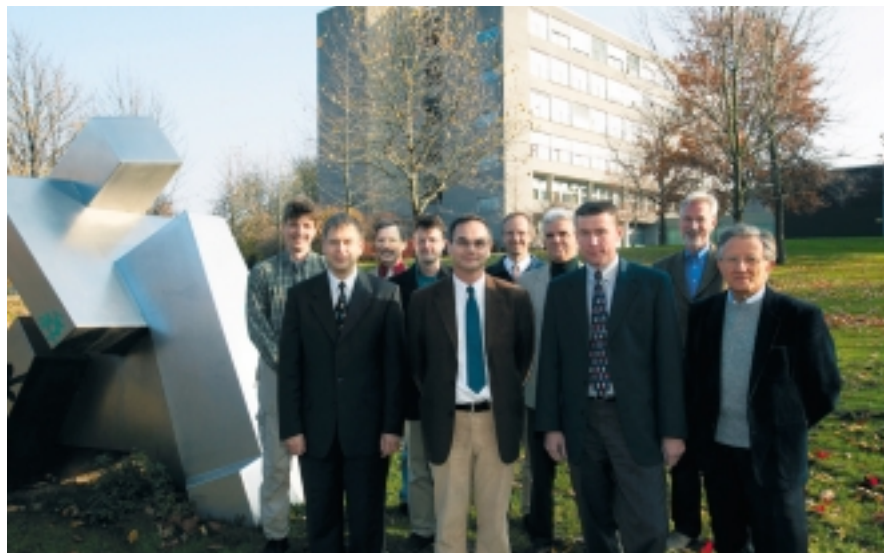


## Interdisziplinäre Forschungsinitiative für Optoelektronik und Photonik

Optoelektronik und Photonik bieten eine interdisziplinäre Forschungsplattform, die verschiedene Departments der Universität miteinander verbindet – so auch in Paderborn. Aus diesem Grund haben sich an der Universität Paderborn zehn Arbeitsgruppen aus den Departments Chemie, Elektrotechnik und Physik zu einem interdisziplinären Forschungszentrum, dem „Center for Optoelectronics and Photonics Paderborn“, kurz CeOPP, zusammengeschlossen, mit dem Ziel, die Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet der Optoelektronik und Photonik zu verbessern und stärker zu vernetzen.

Zu den Forschungsschwerpunkten, mit denen sich das interdisziplinäre Forschungszentrum befasst, gehören: Integrierte Optik, Halbleitertechnologie (Nanostrukturen), Elektrooptik organischer Materialien (Flüssigkristalle), organische Elektronik und die Untersuchung von Materialien, Komponenten und Bauelemente, wie zum Beispiel photonische Kristalle, integriert optische Bauelemente oder Sensoren auf Basis von  $\text{LiNbO}_3$ , Silizium, Kolloidkristallen, Flüssigkristallen und organischen Halbleitern. Weitere Forschungsfelder sind die Untersuchung von Flüssigkris-



Die am CeOPP beteiligten Professoren freuen sich auf das neue Optoelektronik-Gebäude.

tallen und Polymeren hinsichtlich der Entwicklung von Herstellungstechnologien sowie die Entwicklung von Anwendungen der optischen Kommunikation. Hierbei greifen die Arbeitsgruppen auf gemeinsame wissenschaftliche Kompetenz und gemeinsame technische Ressourcen zurück.

Im Rahmen des CeOPP werden zahlreiche Projekte aus dem Bereich der Optoelektronik und Photonik betreut, darunter Projekte des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und aus der Wirtschaft, wie beispielsweise Dräger

oder Infineon. Ausländische Stipendiaten der Alexander-von-Humboldt-Stiftung sind an einigen dieser Projekte beteiligt. Auch die Bildung kommt nicht zu kurz. Graduate Lectures von Dozenten aus universitärer und industrieller Forschung werden während des Semesters angeboten.

Das CeOPP wird auch bald räumlich eine Einheit bilden. Das neue Optoelektronik-Gebäude auf dem Campus der Universität Paderborn wird voraussichtlich Ende 2005 bezugsfertig sein.

(Lesen Sie auch auf Seite 6.)

Weitere Informationen: [www.ceopp.de](http://www.ceopp.de).

## Niederländische Azubis für 2 Wochen im Department Chemie

Zwei niederländische Auszubildende absolvierten im Frühjahr ein 14-tägiges Betriebspraktikum an der Universität Paderborn. Im Rahmen des Austauschprogrammes WWT & STAGE 2004 besuchten insgesamt neun Schüler des Baronie College Breda (NL) ein Praktikum in verschiedenen Betrieben in OWL. Seit längerer Zeit besteht zwischen der Laborschule in Breda (NL) und dem Berufskolleg Senne in Bielefeld eine Kooperation. Auch das Department Chemie beteiligt sich an diesem Austauschprogramm. Nach dem Besuch der niederländischen Schüler verbringen im Sommer zwei Chemielaboranten der Universität ein 2-Wochen Praktikum in den Niederlanden.



Niederländische und deutsche Auszubildende mit ihren Betreuern vor einem Versuchsaufbau in der Technischen Chemie. V. l.: Dominik Hovens, Stijn Euler (beide Azubis aus NL), Lukas Kurtze, Stefanie Hover, Christof Kress (Azubis der Universität Paderborn); Sven Bohnkamp (Schülerpraktikant), Dr. Hubert Stenner (Leitung Ausbildung und Praktika), Thomas Arens (Ausbilder), Theo Tews (Lehrer des Baronie College Breda).

## Computer maßgeschneidert... für jedes Budget!!

... du suchst einen günstigen Computer oder ein Notebook? Bei uns findest du beides!

Vor allen Dingen für Schüler/Studenten und Einsteiger bieten wir interessante Angebote.

### Unser Service lautet:

jeder Kunde kann sich individuell nach seinen Wünschen und Bedürfnissen hin den Computer zusammenstellen. Dabei kann er aus einem großen Sortiment hochwertiger PCs und Notebooks wählen.

### Interessant:

gerade für Schüler, Studenten oder Einsteiger, denen nur ein geringes Budget zur Verfügung steht, bieten wir hochwertige gebrauchte Notebooks bekannter Markenhersteller an. Sie können aus einem umfangreichen Sortiment von technisch einwandfreien Geräten wählen.

### Doch wir gehen noch weiter:

über die Auf- bzw. Umrüstung und Instandhaltung nehmen wir auch alte PCs und Notebooks in Zahlung und kümmern uns sogar um die kostengünstige Reparatur von Fremdgeräten. Damit bietet REPO - PC & Notebookcenter den gesamten Service, den Ihr von einem IT-Fachgeschäft erwartet.

## Achtung: Schüler/Studentenrabattaktion!!!

Holen Sie sich Ihre persönliche Rabattkarte und nutzen Sie individuelle Preisvorteile bei PCs & Notebooks

### Neue Marken – Notebooks zu Aktionspreisen!!!

#### Einsteiger Notebook

AMD Duron 1200+  
30 GB Festplatte  
256 MB DDR-RAM  
DVD/CDRW Combo  
Modem/Lan  
Wireless Lan  
USB/Firewire/Sound  
14,1" TFT Display  
Li-ion Akku

699€

#### HP Notebook

Intel Celeron 2,6 GHz  
30 GB Festplatte  
256 MB DDR-RAM  
DVD/CDRW Combo  
Modem/Lan/Floppy  
15" TFT Display  
USB/Firewire/Sound  
PCMCIA  
Windowx XP Home

888€

#### Acer Notebook

Intel Centrino 1,4 GHz  
30 GB Festplatte  
256 MB DDR-RAM  
DVD/CDRW Combo  
Modem/LAN/USB  
15" TFT Display  
Wireless Lan  
PCMCIA  
Windows XP Home

1149€

### Gebrauchte Markennotebooks mit 1 Jahre Garantie!!!

#### Toshiba Tecra

Pentium II – 266 MHz  
6 GB Festplatte  
128 MB RAM  
CDROM  
USB/Infrarot  
Sound  
PCMCIA  
14,1 TFT Display

349€

#### Compaq M700

Pentium III – 750 MHz  
20 GB Festplatte  
256 MB RAM  
DVDROM  
Modem/Lan  
14,1" TFT Display  
USB/Sound  
PCMCIA

549€

#### Toshiba Satellite

Pentium III – 800 MHz  
20 GB Festplatte  
256 MB RAM  
DVD/CDRW Combo  
Floppy/Modem/Lan  
14,1" TFT  
USB/PCMCIA  
Dockingstation

649€

### neue PCs zum Schnäppchenpreis

#### Einsteiger PC

AMD 2200 PRO  
Midi Tower 350 Watt  
40 GB Festplatte  
128 MB DDR-RAM  
3D Sound/USB 2.0  
CDROM  
Floppy  
LAN 10/100 Mbit/s

199€

#### Mittelklasse PC

AMD Athlon XP 2000+  
Midi Tower 350 Watt  
40 GB Festplatte  
256 MB DDR-RAM  
DVD/Floppy  
CD-Brenner  
3D Sound 5.1  
LAN 10/100 Mbit/s

299€

#### Office PC

MD Athlon XP 2000+  
Midi Tower 350 Watt  
80 GB Festplatte  
256 MB DDR-RAM  
ATI 9200 128 MB  
DVD/Floppy  
CD-Brenner  
LAN 10/100 Mbit/s

379€



Ute Berg, MdB, (Mitte) präsentierte in Berlin gute Nachrichten für das Paderborner RailCab-Projekt.

## Ute Berg, MdB: „Bund prüft Vergabe von Machbarkeitsstudien für RailCab“

„Die Neue Bahn Technik Paderborn stößt auch beim Bund auf Interesse. Auf Bundesebene prüfen derzeit das Verkehrs-

und das Forschungsministerium, ob Machbarkeitsstudien zu RailCab vergeben werden können“, teilte die Paderborner Bundestagsabgeordnete Ute Berg jetzt in Berlin mit. Am Rande der laufenden Bundestagsitzungen sprach Berg

darüber mit ihren Kollegen, der parlamentarischen Staatssekretärin des Bundesverkehrsministeriums, Angelika Merrens, und dem parlamentarischen Staatssekretär Christoph Matschie aus dem Forschungsministerium.

Vertreter des Bundesverkehrsministeriums werden in nächster Zeit die Universität Paderborn besuchen, um technische Fragen zu besprechen und sich das Projekt präsentieren zu lassen. Die Umsetzbarkeit einer Streckenführung in Leipzig steht dabei zur Debatte. Grundsätzliche technische und wirtschaftliche Aspekte des Vorhabens könnte außerdem eine weitere Machbarkeitsstudie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung klären. „Ich hoffe sehr, dass die Paderborner Wissenschaftler die Signale aus Berlin konstruktiv in ihre Entwicklung mit aufnehmen können.“, sagte Ute Berg. „Für den notwendigen Einstieg der Wirtschaft in das Projekt dürften die Studien in jedem Fall hilfreich sein.“

## Lenau-Ausgabe vollständig

Eines der großen Editionsunternehmen des Faches Germanistik der Universität Paderborn wurde soeben abgeschlossen: die historisch-kritische Gesamtausgabe der Werke und Briefe Nikolaus Lenaus in 9 Bänden. Nikolaus Lenau (1802-1850) war einer der bedeutendsten Lyriker des 19. Jahrhunderts, er lebte in Ungarn, Österreich und Deutschland. Prof. Dr. Hartmut Steinecke war seit 1985 Leiter der Paderborner Arbeitsstelle, in der 5 Bände erarbeitet wurden. Als Leiter des wissenschaftlichen Beirates der „Internationalen Lenau-Gesellschaft“ trug er auch die Verantwortung für die Gesamtausgabe, die in den Verlagen Deuticke (Österreich) und Klett-Cotta (Deutschland) erschien.

Die Ausgabe wurde sechs Jahre von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert, danach u. a. vom Kulturbeauftragten der Bundesregierung sowie vom österreichischen Ministerium für Unterricht und Kunst. Die Mitherausgeber kamen aus Ungarn, Polen, der DDR und Österreich – Eine vor der Wende einmalige Ost-West-Kooperation, die allerdings nach der Wende zu zeitlichen Verzögerungen führte, da die osteuropäischen Mitarbeiter sich beruflich teilweise neu orientieren mussten. Die Verzögerungen hatten allerdings auch etwas Gutes. Bei der Vorstellung der ersten beiden „Paderborner“ Bände in Österreich und Ungarn im August 1989 sagte Prof. Steinecke angesichts der ersten Lücken im Eisernen Vorhang: „Da Kunst uns lehrt, das Undenkbare zu denken: Warum sollten wir uns nicht ausmalen, dass nicht nur die Herausgeber der Lenau-Ausgabe aus Österreich, Ungarn und der Bundesrepublik Deutschland, sondern auch die aus der DDR und Polen den Abschluss der Ausgabe bei einer Tagung feiern, zu der sie ohne Visa und Ausreisegenehmigung anreisen?“ Auf diese seinerzeit utopische Vision wird gewiss zitierend zurückgegriffen, wenn in Kürze der Abschluss der Ausgabe in einem alle diese Länder einschließenden Europa gefeiert wird.



Prof. Dr. Hartmut Steinecke freut sich über die vollständige Lenau-Ausgabe.

## WWW-Seiten des ZIT im neuen Layout mit neuer Struktur

Im Frühjahr hat der Rektor der Universität Paderborn, Prof. Dr. Nikolaus Risch, den „Startschuss“ für die Umstellung der zentralen WWW-Seiten der Hochschule auf das neue Layout der Universität im Internetbereich gegeben. (Lesen Sie dazu auch Seite 16.) Zugleich hat er alle Verantwortlichen gebeten, ihre WWW-Seiten möglichst bald den neuen Gestaltungsrichtlinien anzupassen. Das Zentrum IT-Dienste (ZIT) hat dieser Bitte entsprochen und anlässlich der Umstellung auch die Struktur seiner WWW-Seiten neu konzipiert.

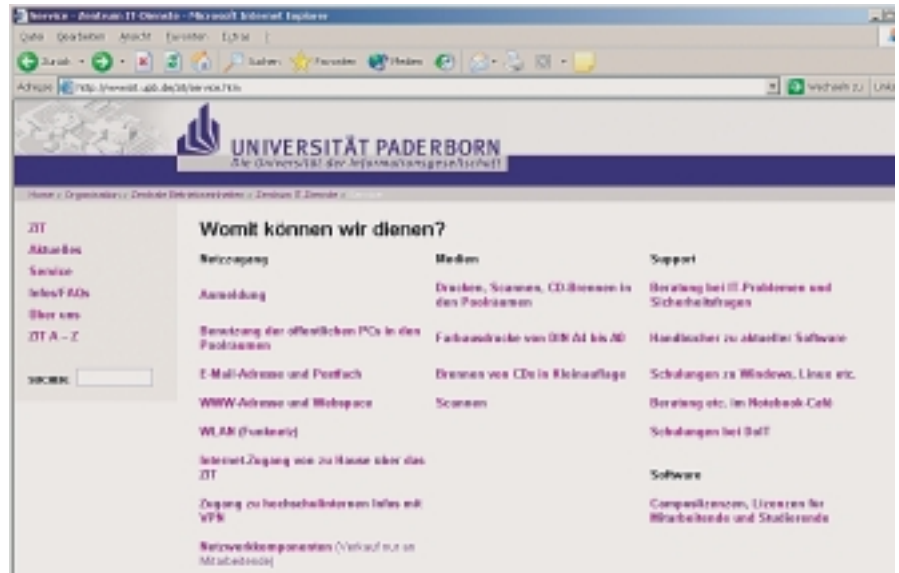
Bereits auf der Homepage <http://www.zit.uni-paderborn.de/zit/> wird nunmehr aufgeführt, welche Informationen den Besucher unter den Hauptrubriken „Aktuelles“, „Service“, „Infos/FAQs“, „Über uns“ und „ZIT A-Z“ im Einzelnen erwarten. Ein Suchformular ermöglicht das gezielte Finden von Begriffen auf allen WWW-Seiten des ZIT.

Besonders reich ist das Angebot des ZIT im Bereich „Service“. Es richtet sich überwiegend direkt an die Studierenden und Mitarbeiter.

Unter „Netzzugang“ werden u. a. die Benutzung der öffentlichen PCs in den Poolräumen, das Anmelden und Einrichten von E-Mail-Adresse und Postfach, das Anlegen einer Homepage, der Zugang zum hochschulweiten Funknetz (WLAN) und der sichere Zugang zu hochschulinternen Infos mit VPN beschrieben.

Unter „Medien“ findet der Besucher Informationen zum Drucken, Scannen und CD-Brennen in den Poolräumen, zum Beantragen von Farbausdrucken von DIN A4 bis A0 und zur CD-Brennstraße, die das Brennen von CD-Kleinauflagen – bis zu 300 Stück pro Durchgang – ermöglicht.

Die Rubrik „Support“ informiert über die Beratungsmöglichkeiten bei IT-Problemen und Sicherheitsfragen, über Handbücher zu aktueller Software sowie über Schulungen zu Windows, Linux, Anwenderprogrammen etc. Im Frühjahr konnte das ZIT seine Möglichkeiten bezüglich Beratung und Schulung durch



die Integration der Teams von Notebook-Café und DoIT deutlich erweitern. Unter „Software“ sind die Campuslizenzen, also an der Hochschule nutzbare Programmlizenzen sowie Lizenzen für Mitarbeitende und Studierende, die zum Teil auch privat genutzt werden dürfen, aufgeführt.

Im Bereich „Infos/FAQs“ findet der Besucher u. a. Installations- und Benutzungshinweise zu speziellen Programmen, aber auch Texte zu Themen von generellem Interesse, z. B. zum Schutz

vor Viren, Würmern und Trojanern oder zum Schutz vor Spam-Mails.

Der Bereich „Über uns“ enthält die Öffnungszeiten, eine Liste der Mitarbeiter und Ansprechpartner, Informationen zur Hardware sowie eine kurze Geschichte des ZIT.

### Kontakt:

*Dr. Gudrun Oevel,*

*Leiterin des ZIT,*

*Tel.: 05251/60 2397,*

*E-Mail: [gudrun.oevel@uni-paderborn.de](mailto:gudrun.oevel@uni-paderborn.de).*

**Veranstaltungskalender  
der Universität Paderborn  
im Internet unter  
[www.upb.de](http://www.upb.de)**

## International Graduate School zu Besuch bei DaimlerChrysler und im Bundestag

Die aktuelle Softwareforschung in der Automobilindustrie, Probleme und Chancen des interkulturellen Managements und die aktuelle Bundespolitik standen im Mittelpunkt einer Berlin-Exkursion der International Graduate School „Dynamic Intelligent Systems“. In der Berliner Forschungsniederlassung der DaimlerChrysler AG informierte Dr. Klaus Grimm, Laborleiter Software und Technologie, die Teilnehmer über die Forschungsorganisation des Automobilunternehmens. Zusätzlich nahmen die Paderborner Doktoranden an einem Seminar über interkulturelles Management teil, in dem in- und ausländische Mitarbeiter der DaimlerChrysler AG über ihre Erfahrungen bei weltweiten Einsätzen berichteten.

Zweiter Schwerpunkt der Exkursion, die innerhalb des Kulturprogramms der International Graduate School durchgeführt wurde, war ein Besuch im Deutschen Bundestag. Hier führte die Pader-



Doktoranden der International Graduate School bei der DaimlerChrysler AG.

borner Abgeordnete, Ute Berg (SPD), Mitglied des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, die aus fünf Nationen stammenden Doktoranden in den deutschen Parlamentarismus und die Aufgaben einer Bundestagsabgeordneten ein. Im Mittelpunkt der anschließenden Diskussion stand neben der aktuellen Bundespolitik

auch die Forschungspolitik des Bundes. Im Rahmen einer Führung durch das Paul-Löbe-Haus und das Reichstagsgebäude zeigte die Abgeordnete den Studierenden daher neben einem Fraktionsaal u. a. auch den Sitzungssaal des Forschungsausschusses.

*Martin Decking*

## Exkursion zur Geschichte Nordrhein-Westfalens

Eine zweitägige Exkursion unternahmen die Studierenden des geschichtlichen Einführungsseminars zur Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen. Im Mittelpunkt standen dabei Fragen der Verteilung von Kompetenzen zwischen verschiedenen Institutionen in Politik und Verwaltung. Neben dem Landtag und dem Landesarchiv in Düsseldorf besuchten die Geschichtsstudierenden mit ihrem Seminarleiter Dr. Rainer Pöppinghege die Bezirksregierung und den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) in Münster.

Abschließend standen die Besichtigung einer Ausstellung zur Geschichte der Ordnungspolizei sowie eine Diskussionsrunde mit dem Historiker Dr. Ansgar Weißer (Westfälisches Institut für Regionalgeschichte) über die Entstehung der Landschaftsverbandsordnung in den Vierziger- und Fünfzigerjahren des 20. Jahrhunderts auf dem Programm. Aus verschiedenen Perspektiven erhielten die Studierenden Einblicke in das Spannungsfeld von staatlichem Machtanspruch und kommunaler bzw. regionaler Selbstverwaltung. Dabei zeigten sich deutliche Kontinuitäten bei Fragen der Kompetenzzuweisung: Schon in der Gründungsphase Nordrhein-Westfalens gab es Befürchtungen, die kulturelle und politische Eigenständigkeit der Landesteile Westfalen und Lippe könne nicht ausreichend gewahrt bleiben. Außerdem stand immer wieder die Frage der veraltungstechnischen Behandlung des Ruhrgebiets auf der Tagesordnung, so Pöppinghege.

Die aktuelle politische Stärkung des Regionalverbands Ruhrgebiet sieht der Historiker in der Kontinuität einer schon lange anhaltenden Diskussion um effizientere Verwaltungsstrukturen.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Exkursion zur Geschichte Nordrhein-Westfalens.

## Gemeinsames Abendmahl?

Beim ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin erregte die gemeinsam von einem evangelischen und einem römisch-katholischen Geistlichen geleitete Feier des Abendmahls/der Eucharistie in den Medien und in den Kirchen großes Aufsehen. Doch welche Problematik steckt eigentlich hinter der Diskussion um dieses Ereignis?

In einem gemeinsamen Blockseminar, veranstaltet von der Evangelischen Theologie an der Universität Paderborn und dem Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik des Erzbistums Paderborn, gingen Studierende beider Hochschulen dieser Fragestellung nach. Bei einem vorbereitenden Treffen waren Arbeitsgruppen gebildet worden und die Studierenden hatten einzelne Aspekte zum Seminarthema „Abendmahl – Eucharistie“ bearbeitet, durch Vorträge der Dozenten wurden weitere Gesichtspunkte angesprochen. Bereits zum zweiten Mal fand ein solches gemeinsames Blockseminar unter der Leitung von Prof. Dr. Helga Kuhlmann, Prof. Dr. Martin Leutzsch (Ev. Theologie, Universität), Prof. Dr. Wolfgang Thönissen und Dr. Peter Lünning (Möhler-Institut) statt.

Zum Einstieg referierte Prof. Dr. Martin Leutzsch über die biblische Überlieferung zur Abendmahlsfrage: Die Texte der drei synoptischen Evangelien und des 1. Korintherbriefs sind in dieser Hinsicht nicht völlig auf einen Nenner zu bringen, sodass bereits in den biblischen Quellen ein vielfältiges Verständnis grundgelegt sein könnte. In der folgenden Seminareinheit erarbeiteten die Studierenden in Kleingruppen die Abendmahlslehren reformatorischer Theologen des 16. Jahrhunderts (u. a. Martin Luther, Ulrich Zwingli, Menno Simons), die viele Parallelen aufweisen, bei Einzelfragen jedoch auch eine große Vielfalt zeigen. Systematische Aspekte vermittelten die Vorträge von Prof. Dr. Helga Kuhlmann und Prof. Dr. Wolfgang Thönissen, die auf die Theologie Martin Luthers und des Konzils von Trient eingingen.

Ferner standen neuere theologische Entwürfe zur Abendmahlstheologie im Mittelpunkt: Konzepte von Theologen (Theodor Schneider, Michael Welker)

wurden ebenso erörtert und miteinander verglichen wie offizielle Verlautbarungen von evangelischer und römisch-katholischer Seite (EKD-Text Das Abendmahl, Enzyklika Ecclesia de Eucharistia). Dass die Wurzeln der Problematik in den Dokumenten des 16. Jahrhunderts zu finden sind, wurde deutlich. Darüber hinaus trifft eine Reihe weiterer theologischer Probleme in der Abendmahlsfrage zusammen, hier seien das Amts- und das Kirchenverständnis genannt, die im ökumenischen Dialog keineswegs geklärt sind. Zum Abschluss besuchten alle Seminarteilnehmer einen Sonntagsgottesdienst, der jeweils anderen Konfession.

Bei dieser Gelegenheit galt es, Gewohntes und Fremdes zu entdecken und die Eindrücke in einer anschließenden Gesprächsrunde der Gesamtgruppe zu reflektieren.

Diese gemeinsame Lehrveranstaltung ermöglichte die persönliche Diskussion über ein Thema, das im derzeitigen ökumenischen Gespräch ganz oben auf der Tagesordnung steht, mit weiteren Interessierten, die – weil sie an einer anderen Hochschule studieren – im „normalen“ Uni-Alltag nicht erreichbar sind. Die Zusammenarbeit von Universität und Möhler-Institut kann dazu hoffentlich auch in Zukunft beitragen.

## AG Dangelmeier gewinnt erneut Challenge Cup der International Graduate School

Innerhalb ihres kulturellen Rahmenprogramms richtete die International Graduate School „Dynamic Intelligent Systems“ bereits zum zweiten Mal ein Hallenfußballturnier aus. Über 120 Interessierte, Fußballspieler wie Zuschauer, versammelten sich zu Beginn des Sommersemesters im Sportzentrum der Universität. Hier kämpften acht Mannschaften unter der Aufsicht der Schiedsrichter Eckhard Steffen und Carsten Miederhoff um den von der International Graduate School „Dynamic Intelligent Systems“ gestifteten Challenge Cup. Die Mannschaften wurden von Studierenden und Mitarbeitern der an der Graduate School beteiligten Professoren Dangelmaier, Kleine Büning, Lückel, Meyer auf der Heide, Rammig, Rückert, Schäfer und Wallaschek gebildet.

Im fairen Wettstreit um den dritten Platz gewann die Arbeitsgruppe Meyer auf der Heide mit einem 1:0 gegen die Arbeitsgruppe Schäfer. Im Finale



Vor dem Anpfiff: Das Siegerteam vom Lehrstuhl für „Wirtschaftsinformatik, insb. CIM“.

setzte sich anschließend das einzige Team mit drei Doktoranden der Graduate School durch: Im Elfmeterschießen konnte der Vorjahressieger, die AG Dangelmeier, mit einem 6:4-Sieg gegen die AG Lückel den Wanderpokal der International Graduate School erfolgreich verteidigen.

*Martin Decking*

## Arbeitsplatz für Existenzgründer

Im Zuge des Pilotprojektes EXaM steht ab sofort ein Gründerbüro für potenzielle Existenzgründer der Universität Paderborn im TechnologiePark zur Verfügung. „Das Gründerbüro soll Anlaufstelle und vertraulicher Arbeitsplatz für Unternehmensgründer sein“, so Bernd Seel von UNICONSULT, der Technologie-Transferstelle der Universität Paderborn. Zielgruppe von EXaM sind die wissenschaftlichen Mitarbeiter aus den Bereichen Maschinenbau, Elektro- und Informationstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik und Informatik an der Universität Paderborn.

Die potenziellen Existenzgründer können diesen Raum als Meeting-Room im Falle von Teamgründungen oder als Rückzugsmöglichkeit für Kunden- und Beratungsgespräche nutzen. „Das Gründerbüro kann unbürokratisch in Anspruch genommen werden, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ist das Büro einmal belegt, wird niemand abgewiesen, denn Ausweichmöglichkeiten können kurzfristig zur Verfügung gestellt werden“, so der Geschäftsführer der TechnologieParkPaderborn GmbH, Andreas Preising. Unterstützung bekommen sie dabei auch von den Partnern der GründungsOffensive Paderborn. Gefördert wird durch den Standort des Gründerbüros auch der Dialog und Erfahrungsaustausch mit bereits erfolgten Ausgründungen aus der Universität Paderborn, die 60 Prozent aller Unternehmen im TechnologiePark ausmachen.

Zum Anlass der Büroeröffnung wurden zudem ausgewählte Ergebnisse der zielgruppenspezifischen Bedarfs- und Potenzialanalyse durch Bernd Seel vorgestellt: „26 der 68 Befragten haben ein intensives Interesse an einer Existenzgründung und bereits 22 Personen haben eine konkrete Gründungsidee, von denen sich 18 eine Teamgründung gut vorstellen können. 9 von 68 wollen eine patentierte Erfindung als Gründungsbasis nutzen.“ Den Bedürfnissen und speziellen Anforderungen der Gründungsinteressierten gilt bei weiteren Aktivitäten im Zuge des EXaM-Projektes das Hauptaugenmerk. Die hohe Relevanz von innovationsbasierten Existenzgründungen aus der



Gründerbüro eröffnet: (v. l.) Prorektor Prof. Dr. Wilhelm Schäfer, Andreas Preising, Dr. Gerd Wixforth (2. Vorstandsvorsitzender der Initiative für Beschäftigung OWL e.V.), Bernd Seel (Uniconsult – Transferstelle der Universität Paderborn) sowie Martina Helmcke als Geschäftsführerin der Initiative für Beschäftigung OWL e.V.

Hochschule betonte auch der 2. Vorstandsvorsitzende der Initiative für Beschäftigung (IfB) OWL e.V., Dr. Gerd Wixforth: „Im Vergleich zu den USA werden in Deutschland noch zu wenige Unternehmen aus der Hochschule heraus gegründet.“ Aus diesem Grund unterstützt die IfB das Pilotprojekt EXaM in besonderem Maße.

Nachdem die Gründerplattform [www.exam.upb.de](http://www.exam.upb.de) bereits auf der

CeBIT einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt worden war, machten sich in einem letzten Programmpunkt auch die Partner und Förderer des EXaM-Projektes ein Bild von der Internetseite. Die Präsentation übernahm Dr. Thorsten Hampel, Leiter des Projektes „Open sTeam“ der Arbeitsgruppe „Informatik und Gesellschaft“.

## Kriegsgefangenschaft als Massenphänomen moderner Kriege

Auf Einladung des Kommandeurs Oberstleutnant Dirk Kipper hielt der Paderborner Historiker PD Dr. Rainer Pöppinghege jetzt vor dem Offizierskorps des Transportbataillons 801 (Lippstadt) einen Vortrag zum Thema „Kriegsgefangenschaft als Massenphänomen moderner Kriege im 19. und 20. Jahrhundert“.

In der lebhaften anschließenden Diskussion gelang es, zahlreiche Bezüge zwischen dem historischen Thema und der aktuellen Problematik der Kriegsgefangenen-Behandlung im Irak herzustellen. Der Paderborner Wissenschaftler betonte dabei, dass in der Vergangenheit die Haager Landkriegsordnung von 1907, bzw. die Genfer Konventionen von 1929/1949 immer dann weitgehend eingehalten wurden, wenn die Gewahrsamsmacht mit Sanktionen der Gegenseite an den eigenen Kriegsgefangenen rechnen musste. Dies ist im Irak nicht der Fall. Hinzu kommt die psychische Stresssituation der schlecht vorbereiteten US-Wachmannschaften.



PD Dr. Rainer Pöppinghege

## Fruchtbare Kooperation dreier Partner: Uni, LUK und TK für die Gesundheit

Ein erheblicher Teil des Krankheitsgeschehens in Unternehmen, Behörden und Hochschulen wird von den Arbeitsbedingungen bestimmt. An der Universität Paderborn gibt es daher bereits seit geraumer Zeit Bestrebungen, diese Bedingungen weiträumig zu verbessern. Im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) wurden viele Anstrengungen unternommen. Erste Erfolge geben den Initiatoren des BGM Recht. Allerdings ist es noch nicht an der Zeit, sich entspannt zurück zu lehnen. Es gibt noch einiges zu tun.

Im Rahmen einer Arbeitstagung „Betriebliche Gesundheitsförderung an Hochschulen“ auf dem Campus Freudenberg der Universität Wuppertal erörterten jetzt Expertinnen und Experten weitere Maßnahmen, die an den Einrichtungen umsetzbar sind.

Der Sportwissenschaftler, Carsten Bütthe, ist einer der Initiatoren des Paderborner Pilotprojektes Betriebliches Gesundheitsmanagement an Hochschulen. Das aus einem Studienprojekt entstandene Pilotprojekt wird durch die Zentralverwaltung maßgeblich gefördert.

Beim Projekt Gesunde Hochschule geht es um die Installation eines betrieblichen Gesundheitsmanagementsystems und nicht zuletzt um eine außergewöhnliche Kooperation zwischen der Universität, der Landesunfallkasse NRW und der Techniker Krankenkasse.

Betriebliche Gesundheitsförderung ist ein Prozess, der die gesundheitsgerechtere Gestaltung von Arbeit und Organisation sowie die Unterstützung bei gesundheitsgerechteren Verhaltensweisen zum Ziel hat. Basis Erfolg versprechender Maßnahmen sind betriebsspezifische Analysen, aus denen sich die gesundheitlichen Ressourcen und konkrete Belastungsschwerpunkte ergeben können. Darauf aufbauend werden unter Berücksichtigung der bestehenden Ressourcen gezielt Maßnahmen zur Reduktion bzw. Beseitigung dieser Belastungen durchgeführt. Es ist sinnvoll, innerhalb der Hochschule integrierte Strukturen zum



Foto: Appelbaum

Die BGM-Projektpartner trafen sich jetzt an der Universität Paderborn. V. l.: Eberhard Husen (ZEPF), Gerald Mombauer (ASTA), Norbert Blome (TK), Gudrun Faller (LUK), Joachim Schröer (TK), Carsten Bütthe (UPB) und Karl-Julius Säger (TK).

Gesundheitsmanagement aufzubauen. Dabei steht die Frage, ob sich der Nachweis erbringen lässt, dass ein betriebliches Gesundheitsmanagementsystem zur Verbesserung der Gesundheit und des Gesundheitsverhaltens der Beschäftigten und der Studierenden der Universität führt, im Vordergrund. Es soll zudem festgestellt werden, ob sich dieses System auf die Arbeitszufriedenheit und damit auch auf die Qualität der Dienstleistungen einer Universität auswirkt.

Seitens der Paderborner Hochschule werden an dem Projekt in erster Linie die Fächer Erziehungswissenschaft, Psychologie, Sportwissenschaft und Sportmedizin beteiligt. Begleitend werden der Hochschulsport und das Studentenwerk mit einbezogen. Die Laufzeit soll zwei Jahre betragen; erste Ergebnisse werden für das Jahr 2004 erwartet.

Die Universität Paderborn nimmt an diesem Projekt im Hinblick auf die „Gesundheitsregion Ostwestfalen-Lippe“ teil. Auf vorhandenen Kompetenzen – wie das zertifizierte Dezernat 5 und hier der Bereich Arbeits- und Umweltschutz, kann bereits aufgebaut werden. Weiterhin soll Gesundheitsmanagement als Qualifikation für angehende Diplom-Sportwissenschaftler und im Bachelor-, bzw. Master-Studiengang „Exercise and Health“ im jetzigen Department Sport

& Gesundheit eine wichtige Rolle spielen.

Die Kooperation Universität, Landesunfallkasse und Techniker Krankenkasse hat Modellcharakter. Es handelt sich hierbei um die erstmalige Kooperation zwischen einer bundesweit vertretenen gesetzlichen Krankenversicherung und einer landesweit vertretenen Unfallversicherung im Feld Hochschule. Beide Kooperationspartner sind an allen Hochschulstandorten in Nordrhein-Westfalen vertreten. Es könnten Synergieeffekte genutzt werden, um ein Modell für weitere Hochschulen zu entwickeln.

**E-Mail**

**an den Rektor:**

**rektor@**

**uni-paderborn.de**



## Alter hat Zukunft: Fachtagung zur „Sinnstiftung in der Altenpflege“

Ausgehend von der demographischen Entwicklung in unserer Gesellschaft ergeben sich gesamtgesellschaftliche Aufgaben. Neben der Auseinandersetzung und Integration des Alters als elementare Aufgabe für jeden Einzelnen stellt sich der Umgang der Gesellschaft mit Fragen des Alterns und Sterbens als durchgängig tabuisiert und dadurch isoliert von grundlegenden Entwicklungen dar. Besonders betroffen von der Ausgrenzung des Alters durch Tabuisierung sind, neben den alten Menschen selbst, Mitarbeiter, deren Tätigkeit sich hauptsächlich auf den Umgang mit diesen bezieht. Studien weisen auf eine steigende Fluktuation und Zunahme von Burnout der Mitarbeiter im Gesundheitswesen insbesondere der Altenarbeit hin.

Das Projekt „Sinnstiftung in der Altenpflege“ in Zusammenarbeit des Instituts für Erziehungswissenschaften, Lehrstuhl Prof. Dr. Peter Schneider (2. v. l.), und der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Lehrstuhl Prof. Dr. Karl-Klaus Pulig (3. v. l.) sowie dem Nikodemuswerk (gemeinnütziger Dachverband anthroposophischer Einrichtungen), insbesondere dem Altenwerk Schloss Hamborn, will der Zunahme des Burnout entgegen wirken und gleichzeitig den Prozess des Alterns als Entwicklungschance in den Mittelpunkt stellen.

Höhepunkt der bisherigen Arbeit war eine Fachtagung, die ganztägig an der Universität Paderborn stattgefunden hat.

Vierzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter Leiter von Altersheimen, der Vorstand des Nikodemuswerkes, Vertreter von Stiftungen, Therapeuten und Mitarbeiter in der Altenpflege, aus ganz Deutschland nutzten die Chance der gemeinsamen Arbeit.

Als nächste Schritte sind eine gemeinsame Auswertung der Tagung sowie deren Dokumentation geplant. Alle Teilnehmer erklärten sich bereit, im Rahmen eines Netzwerkes gemeinsam das Projekt „Sinnstiftung in der Altenpflege“ weiter zu gestalten. Angedacht wurden weitere Mitarbeiterbefragungen in Altenwerken des Nikodemuswerkes, die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft zur Führungskom-



Die Initiativgruppe diskutiert über das Projekt „Sinnstiftung in der Altenpflege“

petenz in Altenwerken und die gemeinsame Sammlung sowie Dokumentation von Erfahrungen zur Vermeidung von Burnout.

*Kontakt: Claudia Mahs,  
Tel.: 05251/60 2950,  
E-Mail: c.mahs@hrz.upb.de,  
[http://hrz.upb.de/be\\_rufspaedagogik](http://hrz.upb.de/be_rufspaedagogik).*

## Profilanalyse auf der Learntec

In der Paderborner Anglistik wird eine neue Technologie der Sprachentwicklungsmessung unter der Leitung von Prof. Dr. Manfred Pienemann entwickelt, die es erlaubt, internalisierte, sprachliche Wissensrepräsentationen in sehr kurzer Zeit zu vermessen.



Jörg-U. Keßler, Mitarbeiter der Anglistik, am Stand des Kompetenznetzwerkes.

Dieser Ansatz hat das Potenzial, therapeutische sowie schulische Lerninterventionen auf die individuellen, psycholinguistischen Voraussetzungen abzustimmen. Das dazu entwickelte Instrument, Rapid Profile, wurde auf der Learntec in Karlsruhe vorgestellt. Die Entwicklung von Rapid Profile und anderen Modulen wurde durch das Kompetenznetzwerk Universitätsverbund MultiMedia NRW gefördert, bei dem Projekte der Universität Paderborn an führender Stelle vertreten sind.

## Neues Modellprojekt: Pädagogische Leistungskultur

Das Nepomucenum Gymnasium Rietberg führt seit nunmehr fast einem Jahr ein Modellprojekt mit dem Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Paderborn durch. Der Lehrstuhl Prof. Dr. Peter Schneider (Paderborn) und das Kollegium des Gymnasiums mit Oberstudiendirektor Peter Esser (Gymnasium Rietberg) entwickelten dieses Projekt unter dem Namen „Rietberger Modell“. Dieses Rietberger Modell ist das Modell einer selbstständigen Schule, die ihre Leitziele, Persönlichkeitsentwicklung und Freude am Lernen in wissenschaftlich reflektierter Praxis selbst entwickelt, umsetzt und evaluiert – also Selbstständigkeit und Selbstverantwortung den Schülern vorlebt.

Im Rahmen der Kooperation zwischen Schule und Universität wird ein Vertrag zwischen beiden Parteien unterzeichnet, der dieses Modell beschreibt und verdauert. Das Rietberger Gymnasium wurde 1743 als Progymnasium gegründet und ist mit seinen 970 Schülerinnen und Schülern und 64 Lehrerinnen und Lehrern eine Einrichtung, die auf eine lange Tradition zurück blickt. Dass Tradition und Innovation einen dynamischen Impuls erzeugen, zeigt diese fruchtbare Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt steht eine neue Qualität der pädagogischen Schulentwicklung. Eine Pädagogik, die eine neue Leistungskultur ermöglicht, in dem sie den Schüler wieder in den Mittelpunkt stellt. Eine Pädagogik die eine kooperativ tätige Lehrergruppe als Dienstleister am Schüler erkennt und die Bereitschaft zur Teamarbeit und zum synergetischen Unterricht. Eine Pädagogik die durch eine „Gesunde Schule“ eine humane Leistungserziehung am Schüler entwickelt und ihn dadurch auch optimal fördert. Prof. Dr. Schneider: „Es geht um schulpädagogische „Leitplanken“, die Team orientierte, moderne Arbeitsformen pädagogisch ausrichten auf das Ziel einer mündigen schöpferischen Persönlichkeit“.

Dieses Projekt wächst in einer nach Eliteschulen und Eliteuniversitäten schreienden Zeit auf. Der Schreck der ausgerufenen Bildungskatastrophe steckt so tief



(v. l.): Oberstudiendirektor Peter Esser (Direktor des Gymnasiums Nepomucenum), Oberstudienrätin Vorwerk-Handing (Mitglied der Weiterbildungsgruppe) und Prof. Peter Schneider (Uni Paderborn).

in Geist und Knochen, dass der Blick von Deutschland nur nach außen gerichtet wird. Universitäten versuchen Strukturen und Methoden englischer und amerikanischer Einrichtungen auf deutsche Universitäten zu übertragen, deutsche Schulen wenden den Blick sehnsüchtig gen Finnland und es hat den Eindruck, als habe ein Wettlauf begonnen, ohne die Distanz geschweige denn die Ziellinie vorher genau bestimmt zu

haben. Der Lehrstuhl Prof. Dr. Peter Schneider und das Gymnasium Rietberg zeigen, dass Innovation Tradition braucht und immer auch den Blick nach innen.

*Weitere Informationen im Internet:*

[http://hrz.upb.de/berufspaedagogik bzw.:](http://hrz.upb.de/berufspaedagogik bzw.)

<http://gnr.rietberg.de>.

*E-Mail: [p.schneider@hrz.uni-paderborn.de](mailto:p.schneider@hrz.uni-paderborn.de)*

## Sportwissenschaft schließt deutsch-israelisches Forschungsprojekt ab

Ein unter der Leitung von Prof. Dr. Wolf-Dietrich Brettschneider durchgeführtes und von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung finanziertes Forschungsprojekt wurde im Frühjahr nach zweieinhalbjähriger Laufzeit mit einem Abschlussworkshop erfolgreich beendet.

Die Ergebnisse des Forschungsprojekts mit dem Thema „Sportpartizipation und Gewaltbereitschaft – ein deutsch-israelischer Vergleich“ werden gegenwärtig zur Publikation vorbereitet.

Das Bild zeigt die Workshopteilnehmer (v. l.): Prof. Dr. Wolf-Dietrich Brettschneider, Jürgen Hofmann, Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck, Prof. Dr. Eitan Eldar, Prof. Dr. Don Morris.



## Einander begegnen – Deutsche und Niasser im Gespräch

Die Studienfahrt des Faches Evangelische Theologie der Universität Paderborn und der Evangelischen Studierendengemeinde führte die Teilnehmer in diesem Jahr nach Sumatra/Indonesien, in ein Land, mit dem man sonst eher Zigarren und einen Herrenduft in Verbindung bringt. Auf dieser Fahrt standen jedoch theologische Aspekte im Mittelpunkt: Es ging um die Auseinandersetzung mit der Art und Weise, wie Religion und Pädagogik in einem Land in Asien gelebt und praktiziert werden. „Geschichte und Gegenwart des Christentums auf Sumatra, Nias und in Indonesien“ erreichte die Gruppe mit dem Dozenten Prof. Dr. Harald Schroeter-Wittke Sumatra. Das Programm der ersten Woche sorgte für eine intensive Einführung in die indonesische Kirchenkultur. Vor Ort empfing die Exkursionsgruppe die Protestantische Karo-Batak Kirche (GBKP) als offizielle Gäste und machte sie im Rahmen mehrtägiger Besichtigungen, Führungen und Informationsgespräche mit den sozialdiakonischen Einrichtungen vertraut. Besonders beeindruckend war, dass der christliche Glaube im Alltag aktiv gelebt wird. Beispielhaft zu nennen ist das Waisenheim Gelora Kasih, das als einzige Einrichtung seiner Art in der Karo-Batak Kirche wirkt und zeigt, wie christliche Nächstenliebe tatsächlich praktiziert wird. Ebenfalls interessant und gleichzeitig auch befremdlich war es, den Unterricht einer neunten Klasse zu erleben und mit den Schülerinnen und Schülern über Schulalltag in Indonesien und Deutschland zu diskutieren. Dabei kamen nicht nur religionspädagogische, sondern auch allgemein-pädagogische Fragen und mathematikdidaktische Probleme zur Sprache.

Der zweite Teil der Reise führte die Exkursionsteilnehmer an die Theologische Hochschule STT BNKP Sundermann auf der Insel Nias. Im Rahmen einer einwöchigen Bibelarbeit, die zur Hälfte von den Paderbornern und zur Hälfte von niassischen Studierenden vorbereitet und moderiert wurde, beschäftigten sich die Gäste intensiv mit dem Thema Prophe-



Die Studierenden aus Paderborn und Nias mit ihren Dozenten Victor Tinambunan (hintere Reihe, 5. v. l.) und Prof. Dr. Harald Schroeter-Wittke (hintere Reihe, 8. v. l.) auf dem Campus der Theologischen Hochschule auf Nias (Indonesien).

tie. Am Beispiel von Amos und Elia führten sie sich vor Augen, welche gesellschaftlichen Probleme das Auftreten eines Propheten erfordern, welche Verantwortung ein Prophet trägt und mit welchen Widerständen er zu kämpfen hat. Abgerundet wurde die Woche durch eine Gastvorlesung „Prophezie heute?“ von Prof. Dr. Harald Schroeter-Wittke.

Durch die interkulturelle Begegnung wurde den Paderbornern bewusst, wie unterschiedlich das Verständnis von Prophezie ist, geprägt von den kulturellen Hintergründen. Gerade daran wird deutlich, dass man in der Art sehr verschieden, teils wirklich fremd ist, diese Verschiedenheit aber nicht negativ ist.

Im alltäglichen Umgang mit den niassischen Studierenden setzten sich die Paderborner mit immer neuen Fragestellungen auseinander. Offenheit und Kontaktfreude erwiesen sich dabei als eine gute Art, um der anderen Kultur, den neuen Meinungen und den fremden Methoden zu begegnen und daraus zu lernen. Der Schlüssel dazu war die Bereitschaft zur Akzeptanz auch gegensätzlicher Ansichten; nicht den anderen zu überzeugen ist wichtig, sondern ein gleichberechtigter, partnerschaftlicher Umgang.

## Aktuelle Pressemitteilungen

## der Universität Paderborn

im Internet unter

[www.upb.de](http://www.upb.de)

## Tag der Fakultät mit Peter Glotz und Preisverleihungen

Bildungsexperte Prof. Dr. Peter Glotz, Universität St. Gallen, hielt die Festrede beim „Tag der Fakultät“ der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik. Vor den Mitgliedern der Fakultät, den Absolventinnen und Absolventen des zurückliegenden Jahres und deren Angehörigen sowie vor zahlreichen Gästen aus Politik und Wirtschaft sprach Glotz im vollbesetzten Auditorium maximum über das Thema „Die Universität in der Informationsgesellschaft“ und knüpfte damit an das Leitbild der Hochschule an. Der Vortrag ist in der Reihe „Paderborner Universitätsreden“ erschienen.

- Traditionell wurden darüber hinaus herausragende Absolventen ausgezeichnet. Preise für die besten Studienleistungen erhielten **Sascha Padberg** und **Ralf Eickhoff** (Elektrotechnik und Informationstechnik); **Karsten Tiemann**, **Stefan Bertels** und **Andreas Goebels** (Informatik); **Christian Dannewitz** (Ingenieurinformatik); **Kai Gehrs** und **Mirko Hessel** (Mathematik).
- Für die besten Promotionen im Fach Elektrotechnik und Informationstechnik wurden **Dr.-Ing. André Brinkmann**, **Dr.-Ing. Arne Heitmann** und **Dr.-Ing. Markus Henke** ausgezeichnet; die besten Promotionen in Informatik lieferten **Dr. Christophe Bobda**, **Dr. Torsten Fahle**, **Dr. Meinolf Sellmann** und **Dr. Christian Sohler**.
- Für ihre Habilitationen wurden **Dr.-Ing. Dietrich Fränken** (Elektrotechnik und Informationstechnik), **Reiko Heckel** (Informatik) und **Dr. Preda Mihailescu** (Mathematik) geehrt.

Den Preisverleihungen ging die Übergabe der Abschlusszeugnisse an die Absolventen voraus. Insgesamt verabschiedete die Fakultät 205 Absolventen. Den Weierstraß-Preis für ausgezeichnete Lehre, der jährlich an einen Dozenten und einen Übungsgruppenleiter der Fakultät verliehen wird, erhielten **Prof. Dr. Sönke Hansen** und **Dominik Niehus** (vgl. S. 38).



Die Preisträger mit Rektor, Dekan, Prodekanen und Vertretern der Sponsoren.

Übergeben wurden die Preise von den Prodekanen Prof. Dr. Hans Kleine Büning, Prof. Dr. Helmut Lenzing und Prof. Dr.-Ing. Ulrich Rückert sowie dem Studiendekan Prof. Dr. Uwe Kastens. Die Preise sind mit insgesamt 5 750 Euro und Buchgeschenken dotiert. Die Gelder gehen auf Spenden der Unternehmen dSpace, Hella, Phoenix Contact, SciFace, Siemens und s&n

zurück, die damit ihre enge Verbindung zur Fakultät zum Ausdruck bringen. Dr.-Ing. Herbert Hanselmann von dSpace, Dr. Oliver Kluge von SciFace, Dr. Tillmann Seubert von Hella, Josef Tillmann von s&n, Heinz-Dieter Voskamp und Christian Walk von Siemens gratulierten persönlich. Durch die Feierstunde führte Dekan Prof. Dr. Gregor Engels.

## Sprungbrett OWL: Internetportal fördert die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen & Wirtschaft innerhalb der Region

„**Sprungbrett OWL**“ ist eine von der Bertelsmann Stiftung ins Leben gerufene Online-Transferbörse für Studierende, Unternehmen und Hochschulen in Ostwestfalen-Lippe, an der neben den IHKs und Hochschulen aus der Region auch die Universität Paderborn vertreten durch die Technologietransferstelle Uniconsult mitarbeitet. Ganz im Sinne von Börsen werden unter der Internetadresse **www.sprungbrettowl.de** Know-how, Kontakte, Jobs und Stellen, Termine und Projekte angeboten und nachgefragt.

Aus dem Anspruch heraus, die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Wirtschaft zu fördern ist die Idee eines regionalen Weiterbildungskalenders („WeitSprung“) entstanden, der demnächst den Nutzern des Internetportals in übersichtlicher, kalendarischer Form zur Verfügung stehen wird. Während die Hochschulen durch den „WeitSprung“ eine zentrale Anlaufstelle haben, um ihre Angebote stärker nach außen zu präsentieren, können Unternehmen sich mit ihren Angeboten in den Hochschulen einbringen.

## Qualitäts- und Umweltmanagement im Krankenhaus

Die Europäische Union initiierte über das Leonardo-da-Vinci-Programm ein Projekt zur Weiterbildung von Beschäftigten im Krankenhaus. Aus Deutschland hatten sich unter der Koordination der finnischen Umweltberatungsagentur Sykli aus Helsinki der Lehrstuhl für Mechanische Verfahrenstechnik und Umweltverfahrenstechnik, Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. M.H. Pahl und die Paderborner Unternehmensberatung InnovaKom GmbH, eine Ausgründung aus dem Lehrstuhl, um die Teilnahme an diesem Projekt beworben. Zusammen mit Partnern aus anderen europäischen Ländern wird zunächst der Bedarf an Weiterbildung in den Bereichen Qualitäts-, Umweltschutz- und Sicherheitsmanagement systematisch erfasst. Auf dieser Basis werden Instrumente zur innerbetrieblichen Weiterbildung erarbeitet, eingesetzt und evaluiert. Diese in allen beteiligten Ländern einheitliche Vorgehensweise wurde innerhalb der europäischen Arbeitsgemeinschaft mehrfach abgestimmt.

Im St. Johannisstift, einem der Pilotkrankenhäuser in Europa, fand nun eine internationale Tagung zum „Qualitäts- und Umweltmanagement im Krankenhaus“ statt. Sven Freytag, Vorstand des St. Johannisstiftes, führte nicht nur die internationalen Gäste, sondern auch Gäste aus anderen Krankenhäusern der Region in die Tagung ein. Vertreter der InnovaKom GmbH referierten die bisher erreichten Zwischenergebnisse des europäischen Verbundprojektes. Sie stellten zudem ihr elektronisches Managementhandbuch vor, das ein fast papierloses und flexibles Qualitätsmanagement unter Einbeziehung der betrieblichen Weiterbildung ermöglicht. Managementdokumente sind, so Hans-Jürgen Wagener, mit diesem flexiblen Instrument schnell und immer in aktueller Form an jedem Arbeitsplatz verfügbar. Die Arbeitsgruppe Umweltverfahrenstechnik von der Universität konzentrierte sich in ihren Ausführungen auf ein prozessorientiertes Modell zur Erfassung des Weiterbildungsbedarfes bei den Beschäftigten im Krankenhaus. Die Krankenhausmitarbeiter müssen über eine



V. l.: Dr. Josef Noeke, Sven Freytag und Jürgen Grosser vom St. Johannisstift Paderborn und Hans-Jürgen Wagener, InnovaKom GmbH.

qualifizierte Weiterbildung fit für die laufenden Veränderungsprozesse in ihrem Arbeitsfeld gemacht werden. Diese Weiterbildung findet ihre Basis in einer exakten Analyse der Schlüssel- und Führungsprozesse sowie aller sonstigen unterstützenden Prozesse eines Krankenhauses. Diese Prozesse lassen sich in einzelne Tätigkeiten differenzieren, denen notwendige Qualifikationsanforderungen zugewiesen werden. Qualität, Umweltschutz und Sicherheit sollten zukünftig bei allen Beschäftigten in Krankenhäusern einen höheren Stellenwert erhalten.

Die von der Paderborner Arbeitsgruppe in enger Zusammenarbeit mit dem St.

Johannisstift erarbeiteten Schulungsmaterialien werden in den nächsten Monaten einem Praxistest unterzogen. Demnächst wird sich das Paderborner Projektteam mit den Partnern aus den anderen europäischen Ländern in Estland und Finnland treffen. Dann wird man die Einsatzerfahrungen mit konkreten Instrumenten der innerbetrieblichen Weiterbildung in Krankenhäusern austauschen.

### *Kontakt:*

*Dr. Josef Noeke,  
Fakultät für Maschinenbau,  
Tel.: 05251/60 2406,  
E-Mail: josef.noeke@vt.upb.de.*

## Firmenkontaktmesse LOOK-IN! 2004

Am **16. und 17. November 2004** findet erneut die Firmenkontaktmesse LOOK IN! in der Universität Paderborn statt. Die Messe wird zusammen von den Hochschulgruppen Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen organisiert und bietet neben Firmenständen ein interessantes Rahmenprogramm bestehend aus Vorträgen, Workshops und Aktionen sowie einer Podiumsdiskussion. Ziel der Messe ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu bieten, frühzeitig den Kontakt mit regional, überregional und international arbeitenden Firmen herzustellen. Die Messe richtet sich insbesondere an Studierende der Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik, Informatik und International Business Studies, sowie dem Ingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesen.

Insgesamt bietet die Messe allen Studierenden Informationsmöglichkeiten zu Job- und Karrierechancen sowie zu Diplom- und Studienarbeiten und Praktika. Weitere Informationen bietet die Messe-Homepage [www.lookin-messe.de](http://www.lookin-messe.de).

## Studien- und Gedenkstättenfahrt nach Nordostpolen und Warschau

Im Oktober vergangenen Jahres begaben sich Studierende um Prof. Dr. Wolfgang Keim (Paderborn) und Klaus Matušek (Berlin) auf eine gemeinsame Studien- und Gedenkstättenfahrt nach Nordostpolen und Warschau. Der erste Schwerpunkt der Fahrt führte in die ehemaligen jüdischen Shtetl im Osten Polens in und um Białystok. Stationen auf dem Weg dorthin waren die Gedenkstätte am Ort des ehemaligen deutschen Vernichtungslagers Treblinka sowie Jedwabne, umstrittenes Symbol einer Beteiligung von nicht-jüdischen Polen am Mord an ihren jüdischen Nachbarn. Nach der systematischen Vernichtung jüdischen Lebens im Zuge des Holocausts blieben außer einigen Gedenksteinen nur wenige Erinnerungen an die einst reichhaltige jüdische Kultur in Polen. Darüber wie auch über die heutigen deutsch-polnischen Beziehungen konnte die Gruppe u. a. mit Schülern und Lehrern eines Lyceums diskutieren. Ein weiterer Schwerpunkt der Fahrt berührte das Verhältnis Polens zu seinen ethnischen Minderheiten, wobei Besuche orthodoxer Kirchen, einer Ikonenmalschule sowie zweier Holzmoscheen jeweils Kontaktmöglich-



Foto: Hökel

keiten mit Vertretern der weißrussischen und tatarischen Minderheit schufen. In Warschau war die Gruppe beeindruckt von der enormen Wiederaufbauleistung der Polen nach dem II. Weltkrieg. Zu den Höhepunkten des Warschau-Aufenthaltes zählte die Begegnung mit ehemaligen Paderborner Zwangsarbeitern, durch die Einblicke in die lebensgeschichtlichen Folgen der Verschleppungen durch die Deutschen vermittelt wurden. Des Weiteren bot Warschau Bekanntschaft mit polnischer Geschichte und Kultur wie im nahe geleg-

nen Schloss Wilanów, im Łazienki-Park, wo das berühmte Chopin-Denkmal steht, oder beim Besuch eines Konzertes in der Philharmonie. Wie schon bei früheren Studienfahrten sollen auch dieses Mal Erfahrungen der Fahrt in Form einer Ausstellung und eines Reader-Projektes aufbereitet, dokumentiert und reflektiert werden.

nen Schloss Wilanów, im Łazienki-Park, wo das berühmte Chopin-Denkmal steht, oder beim Besuch eines Konzertes in der Philharmonie.

Wie schon bei früheren Studienfahrten sollen auch dieses Mal Erfahrungen der Fahrt in Form einer Ausstellung und eines Reader-Projektes aufbereitet, dokumentiert und reflektiert werden.

*Jost Biermann,  
Institut für Erziehungswissenschaft*

## Gestern China, heute Paderborn und morgen Berlin

Die ersten zwanzig Studierenden im Bachelor-Studiengang Maschinenbau der Chinesisch-Deutschen Technischen Fakultät Qingdao, China wurden von Rektor Prof. Nikolaus Risch und der Bundestagsabgeordneten, Ute Berg, offiziell begrüßt. Zunächst genießen die chinesischen Studierenden die Gemeinschaftsunterkunft im Gästehaus Paderborn, bevor sie ihre fünfmonatigen Praktika in deutschen Unternehmen antreten. Im Oktober beginnt das Hauptstudium in Paderborn. Freuen können sie sich auch auf einen Besuch in Berlin, zu dem Ute Berg einlud.



Foto: Kristina von Twistern

## Interkulturell lernen – erziehen – bilden: Theoretische und unterrichtspraktische Anregungen zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen

An wohl keinem Ort in unserer Gesellschaft kommen so viele verschiedene



Kulturen zusammen, wie in der Schule. Die Internationalisierung der verschiedenen Lebensbereiche und die vielen Migrationsbewegungen haben ein reichhaltiges und vielfältiges kulturelles Umfeld geschaffen. Besonders in der Grundschule treffen Kinder unterschiedlicher sozialer oder ethnischer Herkunft und religiöser Überzeugung aufeinander. Die Auseinandersetzung mit den kulturellen Differenzen ist eine große Herausforderung und Chance für die Pädagogik.

In dem nun erschienenen Sammelband „Interkulturell lernen – erziehen – bilden: Theoretische und unterrichtspraktische Anregungen zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen“ findet sich eine Vielzahl facettenreicher Beiträge zum interkulturellen Lernen. Das von Marlies große Holthaus (ehemalige Mitarbeiterin im Paderborner Lehrerausbildungszentrum) und Katharina Köller (Fakultät für Kulturwissenschaften) herausgegebene Buch dokumentiert eine Auswahl aus den Vorträgen und Workshops des 3. Paderborner Grundschultages 2003 an der Universität Paderborn.

Der Sammelband enthält 18 Beiträge aus der Erziehungswissenschaft, der Fachdidaktik, der Fachwissenschaft und der Praxis. Bei den Aufsätzen im ersten Teil des Buchs stehen die Leitgedanken der interkulturellen Erziehung im Fokus. Der zweite Teil legt den Schwerpunkt auf die fachdidaktischen Aspekte. Dazu gehört u. a. die Auseinandersetzung mit rassistischen und antirassistischen Tendenzen in alten und neuen Kinderbüchern. Der dritte Abschnitt gibt fachspezifische Einblicke zum globalen und interkulturellen Lernen. Die Beispiele beschränken sich aber nicht nur auf den Unterricht in deutscher Sprache: Auch der Fremdsprachenunterricht, insbesondere der Englischunterricht, findet hier

seine Berücksichtigung. Der vierte und letzte Teil gibt unterrichtspraktische Beispiele und eröffnet die Möglichkeit für die Lehrerinnen und Lehrer, die Ergebnisse des Paderborner Grundschultages in die Schule zu transportieren.

Der vorliegende Band präsentiert sich als das Ergebnis einer sehr fruchtbaren und interessanten Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex des interkulturellen Lernens. Er gibt Lehrenden die Möglichkeit sich umfangreich über die Ergebnisse jüngster Forschungen zu informieren und bietet zahlreiche Anregungen für den Umgang mit Interkulturalität in der Schule.

*Oliver Scholle (Deutsch-Treff)*

## Workshops zur EU Forschungsförderung – Angebot für Forschungsgruppen und AGs

Antragsverfahren in europäischen Förderprogrammen bieten zahlreiche Stolpersteine, und auch die Durchführung von EU Projekten stellt in vielerlei Hinsichten eine Herausforderung dar. Das Forschungsreferat/EU hat bereits in den vergangenen Semestern Workshops angeboten, die das Leben mit der europäischen Forschungsförderung erleichtern sollen. Diese Workshops können auf Anfrage auch für einzelne Forschungsgruppen oder AGs an der Universität Paderborn organisiert werden.

Kurzfristig kann das Forschungsreferat die folgenden Themen abdecken:

- Stolpersteine der Antragstellung in europäischen Forschungsprogrammen,
- Finanzen und Verträge in EU-Projekten,
- Management europäischer Projekte.

In diesen bereits erprobten Workshops wird insbesondere auf die spezifischen Anforderungen des 6. Forschungsrahmenprogramms der EU eingegangen. Es können jedoch auch andere thematische Schwerpunkte abgesprochen werden, etwa bezogen auf die Besonderheiten in einem spezifischen Programm oder Forschungsbereich. Die Workshops können auch in englischer Sprache und/oder mit Beteiligung auswärtiger Referenten durchgeführt werden.

Im März fand erstmals der Workshop „Management europäischer Projekte“ statt, der in Kooperation mit der Firma MYconsult veranstaltet wurde. Aufgrund der positiven Bewertung des Workshops durch die Teilnehmer soll er nun fester Bestandteil des Weiterbildungsangebotes des Forschungsreferates werden. Der Workshop ist als ganztägige Veranstaltung konzipiert und beinhaltet eine Einführung in das Projektmanagement (PM), die Präsentation von PM-Software und behandelt die Besonderheiten beim Management europäischer, d. h. multinationaler und multikultureller, Projekte. Auch dieser Workshop kann, angepasst an den jeweiligen Bedarf, für einzelne Gruppen durchgeführt werden. Bei Interesse oder Nachfragen wenden Sie sich bitte an das Forschungsreferat: Daniela Gerdes, Tel.: 05251/60 2562, E-Mail: gerdes@zv.upb.de, Dr. Susanne Conze, Tel.: 05251/60 2564, E-Mail: conze@zv.upb.de.

## Miele besucht das Piezoforum an der Universität Paderborn

Jüngst besuchten sechs Vertreter der Miele & Cie GmbH & Co aus Gütersloh und Bielefeld die Universität Paderborn. Im Rahmen einer Veranstaltung des Forums „Piezoelektrische Systeme und deren Anwendungen“, kurz Piezoforum, das seit Sommer 2002 an der Universität fakultätsübergreifend besteht, wurden Erfahrungen auf diesem Gebiet ausgetauscht. Insbesondere waren hier natürlich Geräte aus dem häuslichen Bereich, wie z. B. Wasch- und Spülmaschinen, Wäschetrockner und Staubsauger Gegenstand intensiver Diskussionen. Auch die alltäglichen Anwendungsfelder Kühlen, Backen und Garen bieten anspruchsvolle wissenschaftlich-technische Herausforderungen. Vom Konsumenten meist unbemerkt wird bereits heute die Ultraschalltechnik sowohl aktorisch als auch sensorisch in Hausgeräten eingesetzt.

Die Forschungsarbeiten zur Entwicklung und Anwendung piezoelektrischer Systeme sind in hohem Maße interdisziplinär. Daher beteiligten sich aus der Universität acht Fachgebiete aus sechs Instituten bzw. Departments an dem Workshop:

- Institut für Elektrotechnik und Informationstechnik (Arbeitsgruppen der Professoren Böcker, Henning, Hilleringmann)
- Institut für Mechatronik und Konstruktionstechnik (Arbeitsgruppe Professor Wallaschek)
- Institut für Energie- und Verfahrenstechnik (Arbeitsgruppe Professor Pahl)
- Department Chemie (Arbeitsgruppen Professor Warnecke, PD Bothe)
- Department Physik (Arbeitsgruppe Professor Zrenner)
- Institut für Mathematik (Arbeitsgruppe Professor Dellnitz)

Professor Henning (Fachgebiet Elektrische Messtechnik) ist der Sprecher des Forums und moderierte die ganztägige Veranstaltung. Das Programm bestand aus den Vorstellungen der beteiligten Fachgebiete sowie aus fünf Fachvorträgen. Die Gäste nutzten auch die Gelegenheit zu Laborbesichtigungen, um sich über die aktuellen Forschungsarbeiten und die hochwertige technische und



Foto: Weizlar

Vortrag von Prof. Henning, Fachgebiet Elektrische Messtechnik, Sprecher des Piezoforums.

technologische Ausrüstung zu informieren. Das Fachgebiet Technische Chemie demonstrierte eine Pilotanlage zur Ultraschall gestützten Pulverlackherstellung. Eine weitere Station war die Präsentation des soeben fertig gestellten reflexionsarmen Akustikmessraums sowie laufender Forschungsprojekte im Optik-Labor des Fachgebietes Elektrische Messtechnik. Das Fachgebiet Sensorik öffnete seinen

Reinraum und gab Einblicke in die technischen Möglichkeiten für die Herstellung von Mikrosystemen.

Beide Seiten vereinbarten, die Zusammenarbeit fortzusetzen.

*Kontakt: Prof. Dr.-Ing. Bernd Henning,  
Fachgebiet Elektrische Messtechnik,  
Institut für Elektrotechnik  
und Informationstechnik,  
E-Mail: piezoforum@emt.upb.de.*

**Veranstungskalender  
der Universität Paderborn  
im Internet unter  
[www.upb.de](http://www.upb.de)**



## Mandeville in Europa – UNESCO-Präsident bei Pariser Tagung

Im Deutschen Historischen Institut Paris fand im März die Gründungstagung der Mandeville-Gesellschaft statt. Der Reisebericht des Jean de Mandeville über Palästina, Indien, China und weitere Länder kann als literarischer Bestseller des ausgehenden Mittelalters und der Neuzeit bezeichnet werden. Am Mittelalterinstitut (IEMAN) der Universität Paderborn besteht seit längerem eine Mandeville-Arbeitsstelle unter der Leitung von Professor Dr. Ernst Bremer, der zu der Gründungstagung einlud.

Der Präsident des Exekutivrates der UNESCO, der Ständige Vertreter Deutschlands bei dieser Weltorganisation, Botschafter Hans-Heinrich Wrede, kam ins Deutsche Historische Institut, um ein persönliches Grußwort an die Tagungsteilnehmer zu richten. Neun international renommierte Wissenschaftler aus Deutschland, England, Frankreich, Griechenland, Italien und den USA präsentierten neue Perspektiven der Reise- und Pilgerliteratur und der geographischen Vorstellungen im 15. und 16. Jahrhundert.



Die Referentinnen und Referenten im Hof des Deutschen Historischen Institutes (DHI). Unter ihnen der Direktor des DHI, Prof. Dr. Werner Paravicini (2. v. l.).

Die Universität Paderborn will die kulturwissenschaftliche Erforschung und die Dokumentation nicht nur der europäischen Vergangenheit weiter fördern. Dazu konnte in Verbindung mit der Deutschen UNESCO-Kommission eine C4-Professur für materielles und immaterielles Kulturerbe eingerichtet werden. Weitere Stellen sollen folgen. Bereits seit Ja-

nuar 2004 besteht ein UNESCO-Projektbüro unter dem Dach des IEMAN.

Kontakt:  
Jens Schneider,  
IEMAN,  
Tel: 05251/60 5505, 5502,  
E-Mail: [schneider@ieman.de](mailto:schneider@ieman.de),  
[www.ieman.de](http://www.ieman.de).

## Tagung zur Globalisierungsforschung in Paderborn

Die Tagung des Außenwirtschaftsausschusses des Vereins für Sozialpolitik fand in diesem Jahr in Paderborn statt. Die Konferenz ist im deutschsprachigen Raum das wichtigste institutionalisierte Diskussionsforum zur Globalisierung und zu außenwirtschaftsökonomischen Fragestellungen.

Die große Bedeutung dieser Jahrestagung lässt sich nicht zuletzt an den vorgestellten Beiträgen ablesen. So hatte nicht nur der einzige deutsche Nobelpreisträger, Professor Dr. Selten (9. v. r), einen Beitrag angemeldet, sondern auch der kürzlich neu ernannte Bundesbankpräsident, Professor Axel Weber. Aber auch die Paderborner Volkswirte, Professor Dr. Thomas Gries (4. v. l.) und Pro-



Bild: Großer Andrang herrschte bei der diesjährigen Tagung des Außenwirtschaftsausschusses des Vereins für Sozialpolitik in Paderborn.

fessor Dr. Michael Gilroy (8. v. l.), waren mit eigenen Beiträgen beteiligt und konnten so das Profil der Paderborner

Volkswirtschaft als einer an Globalisierungsthemen arbeitenden Forschungsgruppe schärfen.

Foto: Appelbaum

Dan Pape: Wo Mao zu Hause ist

Rainer Krull: Produktionsintegrierte Behandlung industrieller Abwässer zur Schließung von Stoffkreisläufen

Marco Boll: Einsatz von Fuzzy-Control zur Regelung verfahrenstechnischer Prozesse

Hans-Jörg Barth: Klima

Hannelore Noack: Unbelehrbar?

Meyerbeer-Studien 3: Eugène Scribe

Jürgen Kümmel: Epoxidation von Sojaöl

Meyerbeer-Studien 2: Meyerbeer und der Tanz

Harald Horn: Modellierung von Biofilmsystemen

Frank Lechtenberg: Untersuchungen zur Geomorphologie und Klimageschichte in Südafrika

Manfred H. Pahl (Hrsg.):  
Bodennutzung, Bodenschädigung und Bodensanierung

Hans Moeller: Differenz und Bewegung.  
Untersuchungen zu Goethes „Trilogie der Leidenschaften“

## UNIVERSITY PRESS PADERBORN

Verlag für wissenschaftliche Literatur GmbH

*Ihr Spezialist für alle redaktionellen und verlagstechnischen Dienstleistungen -*

*Ihr Spezialist für wissenschaftliche Veröffentlichungen aller Fachbereiche:*

- persönliche Beratung schon bei der Manuskript-erstellung
- individuelle Druckvorbereitung und -ausführung
- zusätzliche Internetveröffentlichung
- zielgruppenorientierte Vermarktung

### *Ihre Schnittstelle*

*im Publikationsnetzwerk „public-net“*

- mit Zugriff auf Schreibbüros, Korrektoren, Grafiker,
- auf Kartografen, Layouter, Fotografen, Übersetzer,
- auf Mailing- und Marketingdienstleister,
- auf Designer, Büroorganisatoren und Call Center,
- auf Internetspezialisten, Spezialdruckereien ...

Tel.: 0 52 93 / 93 11 03, Fax: 0 52 93 / 93 11 04

eMail: [info@unipresspaderborn.de](mailto:info@unipresspaderborn.de)

## Wissenschaftliche Literatur ist bezahlbar

**Auch Sie** haben Ihre eigenen Erfahrungen mit wissenschaftlicher Literatur gemacht:

- Es gibt durchaus auch in der wissenschaftlichen Literatur Bestseller.
- Es gibt aber auch die viele gute wissenschaftliche Literatur, die keine hohen Verkaufszahlen erwarten lässt. Niedrige Auflagenzahlen aber bedeuten hohe Stückkosten und damit hohe Ladenverkaufspreise - was wiederum die Verkaufschancen schmälert.
- Zudem trifft der allgemeine Sparzwang auch die wissenschaftlichen Bibliotheken: Die Versorgung ihrer Benutzer mit aktueller wissenschaftlicher Literatur wird immer schwieriger.
- Damit fallen auch die Bibliotheken immer häufiger als Käufer aus - die Verkaufsaufgabe wird immer kleiner.
- Wissenschaftliche Literatur findet deshalb bei konventionellen Verlagen nur geringes Interesse.
- Es gibt auf der anderen Seite aber auch die Wissenskonsumenten, z. B. die Studenten, die die teure wissenschaftliche Literatur nicht bezahlen können, und die deshalb auf eine ausreichend gute Versorgung durch die Bibliotheken angewiesen sind. ...

**Das bedeutet häufig:**

Entweder Verzicht auf eine Veröffentlichung

oder Veröffentlichung im sogenannten „Selbstverlag“.

**Im Selbstverlag** übernimmt der Autor die Satz- und Druckkosten sowie die Kosten für Fehler, die z. B. aufgrund mangelhafter drucktechnischer Kenntnisse gemacht werden. Hinzu kommen die Kosten für Marketing und Vertrieb.

### **Vorteile des Selbstverlages:**

- Niedrige Herstellkosten, da keine Verlagsgemeinkosten mitfinanziert werden müssen. - Insofern ist der Selbstverlag sogar ein „Selbstkostenverlag“.
- Keine „Gängelung“ des Autors oder des Herausgebers durch einen Verlag.

### **Nachteil des Selbstverlages:**

- In der Regel keine ISBN und keine Aufnahme des Titels in das VLB Verzeichnis lieferbarer Bücher, d. h. die Bücher sind bibliotheks- und buchhandelsmäßig nicht existent.

### **Die Lösung:**

Ein Verlag mit virtueller Organisation:

**UNIVERSITY PRESS PADERBORN**  
Verlag für wissenschaftliche Literatur GmbH

Tel.: 0 52 93 / 93 11 03, Fax: 0 52 93 / 93 11 04  
eMail: [info@unipresspaderborn.de](mailto:info@unipresspaderborn.de)

### **Die Idee:**

Die Grundidee des Verlages UNIVERSITY PRESS PADERBORN ist seine virtuelle Organisationsstruktur. Der Verlag ist die Schnittstelle im Publikationsnetzwerk „public-net“, in dem sich Spezialisten aller Fachbereiche des Publikationswesens zusammenfinden. Wir haben Zugriff auf Schreibbüros, Korrektoren, Grafiker, Kartografen, Fotografen, Übersetzer, Designer, Internetspezialisten, Büroorganisatoren, Marketing- und Mailingdienstleister und - natürlich - Spezialdruckereien.

Die Netzwerkstruktur ermöglicht es, alle redaktionellen und verlags- und drucktechnischen Dienstleistungen äußerst kostengünstig abzudecken: Anders als bei den konventionellen Verlagshäusern können hier die sogenannten Verlagsgemeinkosten (vor allem Kosten für Gebäude, Büroausstattung, Fuhrpark und Personal) auf ein absolutes Minimum reduziert werden. Zudem gewährleisten gerade im wissenschaftlichen Bereich die Autoren und Herausgeber selber die fachliche Qualität ihrer Publikationen - und ersparen zugleich dem Verlag die hohen Lektoratskosten.

Somit gehen nur die tatsächlich in Anspruch genommenen Verlagsdienstleistungen in die Preiskalkulation ein.

Damit werden selbst Kleinauflagen, die im wissenschaftlichen Bereich die Regel sind, „bezahlbar“.

## Promotionen

### Fakultät für Kulturwissenschaften

**Dybiec, Joanna**, Thema der Dissertation: „Guidebook gazes: Poland in American and German Travel Guides (1945 – 2002)“.

**Grunwald, Daniel**, Thema der Dissertation: „Methoden der Lösungsverschleierung in Detektivgeschichte und -roman“.

**Korting, Georg**, Thema der Dissertation: „Das Vaterunser und die Unheilabwehr. Ein Beitrag zur *ἑπισημολογία*-Debatte (Mt 6,11/Lk 11,3)“.

**Schwane, Ulrike**, Thema der Dissertation: „Familienkonzerte in Kooperation mit Grundschulen – Ein Konzept und seine Wirkungen“.

### Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

**Hang-Sok Choi**, Thema der Dissertation: „Zusammenhang zwischen organisatorischer Gerechtigkeit, geforderten Arbeitseinstellungen und Organizational Citizenship Behavior unter spezifischen Vergütungssystemen“.

**Hamoudia, Hazem**, Thema der Dissertation: „Planerische Ablaufgestaltung bei Prozessorientierten Dienstleistungen“.

**Lukas, Elmar**, Thema der Dissertation: „Multinationale Unternehmen und sequentielle Direktinvestitionen: Eine realoptionstheoretische Modellierung“.

**Ostmeier, Veit**, Thema der Dissertation: „Das Informationspotential neuerer Rechnungslegungsinstrumente in International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS) basierten Jahresabschlüssen und seine Nutzung für die Abschlussanalyse“.

**Römer, Ellen**, Thema der Dissertation: „Flexibility in Buyer-Seller Relationships – A Transaction Cost Economics Extension based on real options Analysis“.

**Roy, Patrick**, Thema der Dissertation: „Die Zuschauernachfrage im Professionellen Team sport – Eine ökonomische

Untersuchung am Beispiel der deutschen Fußball-Bundesliga“.

### Fakultät für Naturwissenschaften

**Bartels, Martin**, Thema der Dissertation: „Self-assembled Epitaxial Growth of CDSE Quantum Dot Structures“.

**Köhler, Christof**, Thema der Dissertation: „Berücksichtigung von Spinpolarisationseffekten in einem Dichtefunktional-basierten Ansatz“.

**Reiter, Jörg**, Thema der Dissertation: „Grundlagenuntersuchungen für die Aushärtung von Pulverlacken mit Hilfe von NIR®-Strahlung“.

**Pawlis, Alexander**, Thema der Dissertation: „Development and Investigation of II-VI Semiconductor microcavity Structures“.

### Fakultät für Maschinenbau

**Bätzel, Daniel**, Thema der Dissertation: „Methode zur Entwicklung und Bewertung von Strategiealternativen im Kontext Fertigungstechnik“.

**Becker, Dietmar**, Thema der Dissertation: „Transport- und Mischeigenschaften im Mehrwellen-Hochleistungsreaktor TFR“.

**Blum, Gerhard**, Thema der Dissertation: „Wissensbasis zur Überwachung der Innengewindefertigung in der Grosse-rie“.

**Burgard, Frank**, Thema der Dissertation: „Ein Ansatz zur Bewältigung komplexer Selektionsentscheidungen im Rahmen der Entwicklung technischer Produkte“.

**Disse, Thomas**, Thema der Dissertation: „Untersuchungen zum geschwindigkeitsabhängigen Festigkeits- und Verformungsverhalten von Klebverbindungen“.

**Fründ, Eckhard**, Thema der Dissertation: „Aktive Kompensation von periodischen Schwingungen an rotierenden Walzen“.

**Heeren, Rainer**, Thema der Dissertation: „Kompetenzplattform mechanische Füge-technik“.

**Klein, Andreas**, Thema der Dissertation: „Entwicklung und Untersuchung eines Verfahrens zur Herstellung linienförmig umformtechnisch gefügter Verbindungen“.

**Köckerling, Matthias**, Thema der Dissertation: „Methodische Entwicklung und Optimierung der Wirkstruktur mechatronischer Produkte“.

**Koyro, Martin**, Thema der Dissertation: „Untersuchungen zum Kleben und mechanischen Fügen von Aluminium-Rahmentragwerken“.

**Müller, Ulf**, Thema der Dissertation: „Konzept zur systematischen Planung und Steuerung des Werkzeugwesens im Sinne des ereignisorientierten Tool-Managements“.

**Neumann, Stefan**, Thema der Dissertation: „Anwendungen der diskreten Fourier-Transformation zur Entwicklung numerischer Algorithmen in der Mikro-mechanik“.

**Oeter, Michael**, Thema der Dissertation: „Beitrag zur Entwicklung einer Versuchsmethodik zur Bewertung des Crashverhaltens geklebter und Hybridgefügter Verbindungen“.

**Pohl, Tim Carsten**, Thema der Dissertation: „Entwicklung schnelldrehender Einschneckensysteme für die Kunststoffverarbeitung auf Basis theoretischer Grundlagenuntersuchungen“.

**Riepe, Bernd**, Thema der Dissertation: „Integrierte Produktstrukturmodellierung in den frühen Phasen der Produktentstehung“.

**Schramm, Dominik**, Thema der Dissertation: „Möglichkeiten und Grenzen einer verbesserten Prozessbeschreibung für Kautschukextruder“.

**Storck, Heiner**, Thema der Dissertation: „Optimierung der Kontaktvorgänge bei Wanderwellenmotoren“.

**Timmermann, Rüdiger**, Thema der Dissertation: „Beitrag zur Charakterisierung und konstruktiven Gestaltung blindgenieteter Feinblechverbindungen“.

## **Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik**

**Bhandare, Suhas**, Thema der Dissertation: „Application of Lithium Niobate-based integrated optical Circuits to optical Communication“.

**Böke, Carsten**, Thema der Dissertation: „Automatic Configuration of Real-Time Operating Systems and Real-Time Communication Systems for Distributed embedded Applications“.

**Flake, Stephan**, Thema der Dissertation: „UML-based Specification of state-oriented Real-Time Properties“.

**Haupt, Hagen**, Thema der Dissertation: „Ein auf der Schallemissionsanalyse basierendes Verfahren zur Risserkennung in Umformprozessen“.

**Iske, Burkhard**, Thema der Dissertation: „Modellierung und effiziente Nutzung aktiver Infrarotsensorik in autonomen Systemen“.

**Küster, Jochen M.**, Thema der Dissertation: „Consistency Management of objekt-oriented Behavior Models“.

**Nan-shan Chen**, Thema der Dissertation: „Dreidimensionale Vermessung kreisförmiger Objekte mittels Luminanz und Tiefendaten“.

**Niere, Jörg**, Thema der Dissertation: „Inkrementelle Entwurfsmustererkennung“.

**May, Alexander**, Thema der Dissertation: „New RSA Vulnerabilities using lattice Reduction Methods“.

**Otterbach, Ralf**, Thema der Dissertation: „Tiefenätzung in Diamant am Bei-

spiel eines Drucksensors für Hochtemperaturanwendungen“.

**Plachetka, Thomás**, Thema der Dissertation: „Event-driven Message passing and parallel Simulation of Global Illumination“.

**Räcke, Harald**, Thema der Dissertation: „Data Management and Routing in general Networks“.

**Schulte, Carsten**, Thema der Dissertation: „Lehr- Lernprozesse in Informatik-Anfangsunterricht Theoriegeleitete Entwicklung und Evaluation eines Unterrichts-konzepts zur Objektorientierung in der Sekundarstufe II“.

**Stappert, Friedhelm**, Thema der Dissertation: „From low-level to model-based and constructive worst-case Execution Time Analyses“.

**Streit, Achim**, Thema der Dissertation: „Self-Tuning Job Scheduling Strategies for the Recourse Management of HPC Systems and Computational Grids“.

**Wierum, Jens-Michael**, Thema der Dissertation: „Anwendung diskreter raumfüllender Kurven: Graphpartitionierung und Kontaktsuche in der Finite-Elemente-Simulation“.

## **Habilitationen/Verleihung der Lehrbefugnis**

### **Fakultät für Kulturwissenschaften**

**Pöppinghege, Dr. phil. Rainer**, Thema der Habilitation: „Legitimation durch Kommunikation: Die deutschen, englischen und französischen Lagerzeitungen des Ersten Weltkriegs“

### **Fakultät für Wirtschaftswissenschaften**

**Mellouli, Dr. rer. nat. Taïeb**, Thema der Habilitation: „Scheduling and Routing Process in Public Transport Systems“.

### **Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik**

**Mihailescu, Dr. math. Preda**, Thema der Habilitation: „On Catalan's Conjecture“.

## **Ernennungen**

### **Fakultät für Kulturwissenschaften**

**Univ.-Prof. Dr. Niclas Schaper** zum 13.2.2004

### **Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik**

**Univ.-Prof. Dr. Björn Schmalfuß** zum 27.1.2004

### **Fakultät für Kulturwissenschaften**

## **Angenommene Rufe**

**apl. Prof. Studienrat i.H. i. A. Dr. Norbert Eke** an die Universität van Amsterdam

**PD Wiss. Ass. Dr. Bardo Herzig** an die Universität Bochum

**Univ.-Prof. Dr. Laurenz Volkmann** an die Universität Jena

### **Fakultät für Kulturwissenschaften**

## **Eintritt in den Ruhestand**

**Univ.-Prof. Dr. Manfred Durzak** zum 29.2.2004

**Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Hagemann** zum 29.2.2004

### **Fakultät für Wirtschaftswissenschaften**

**Univ.-Prof. Dr. Paul Harff** zum 29.2.2004

### **Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik**

**Univ.-Prof. Dr. Ludwig Cambeis** zum 29.2.2004

**Univ.-Prof. Dr. Hermann Sohr** zum 29.2.2004

## **Einstellung**

Seit dem 1.3.2004 hat Oberregierungsrat **Oliver Herrmann** die Leitung des Personaldezernates übernommen. Vor seinem Wechsel an die Universität Paderborn war er als Justitiar des Personaldezernates der Universität Bielefeld tätig.



# DEN KOPF VOLLER IDEEN, EIN KLARES ZIEL VOR AUGEN.



**RIGHT  
CHAIRING**

Wer kann, der darf: Ob Sie im Rahmen eines Praktikums erstmals Berufsalltag schnuppern, Ihre Diplomarbeit bei uns schreiben oder mit abgeschlossener Ausbildung bei uns starten wollen – wir haben für ehrgeizige Einsteiger immer einen Stuhl frei. Als international ausgerichtetes Unternehmen suchen wir Denker, Macher und Talente aus unterschiedlichen Bereichen. Und weil wir 75% unserer Führungskräfte aus den eigenen Reihen besetzen wollen, stehen Ihre Chancen bei uns auch langfristig gut.

## Nachwuchskräfte für unterschiedliche Fachbereiche

- Praktikanten
- Diplomanden
- Absolventen

Weidmüller ist der führende Hersteller von Komponenten für die elektrische Verbindungstechnik. Zu dem Weidmüller-Produktportfolio zählen Reihenklempen, Steck- und Leiterplattenverbinder, geschützte Baugruppen sowie Relaiskoppler bis hin zu Stromversorgungs- und Überspannungsschutz-Modulen in allen Anschlussarten. Material zur Elektroinstallation und Betriebsmittelkennzeichnung, E/A-Basiskomponenten und Werkzeuge runden das Programm ab. Als OEM-Anbieter setzt das Unternehmen dabei weltweit Standards in der elektrischen Anschluss- und Verbindungstechnik. Weltweit beschäftigt Weidmüller derzeit insgesamt rund 2.300 Mitarbeiter und ist in mehr als 70 Ländern für seine Kunden tätig. Weidmüller erzielte im Geschäftsjahr 2003 einen Umsatz von 326 Mio. Euro.

Weidmüller Interface GmbH & Co. KG – Akademie  
Schul- und Hochschulbetreuung  
Postfach 30 30, 32760 Detmold  
Bewerberhotline: 0 52 31 / 14 - 18 74  
E-Mail: [hochschulbetreuung@weidmueller-akademie.de](mailto:hochschulbetreuung@weidmueller-akademie.de)  
Gehen Sie uns ins Netz: [www.weidmueller.com](http://www.weidmueller.com)

Wer alles gibt, gibt nie zu wenig

**Weidmüller**

# Mobile-Banking: Stecken Sie Ihre Bank in die Tasche!

Die ideale Bankverbindung? Eine, über die Sie zu jeder Zeit an jedem Ort bequem Ihre Geldgeschäfte regeln.

Lassen Sie Ihr Online-Banking doch einfach von der Leine – holen Sie sich unsere PDA-Edition für den sicheren Kontakt zu Konto und Depot!

*Wir machen  
den Weg frei*



**Volksbank  
Paderborn-Höxter**  
mit uns zum Erfolg